

GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN

- Einladung von Migrantinnen in bestehende Frauengruppe zu bestimmtem Erzählthema
- Einladung von kirchlichem Frauenkreis in Sprachkursgruppe
- Fremdsprachige Gemeindegruppe und ortsansässige Gemeindegruppe treffen sich zum »Erzählkaffee«
- Konfirmandinnen befragen Mitschülerinnen nach ihrem anderen Glauben
- Lehrerinnen laden Großeltern von Kindern mit Migrationshintergrund ein, damit sie aus ihrem Herkunftsland erzählen.
- Grundschülerinnen malen Schriftzeichen ihres Heimatlands; malen Bilder zum Umzug ihrer Eltern...

Und diese Begegnungen finden dann ihren kreativen Ausdruck. Darüber hinaus sind auch Partnerschaftsgruppen und Fachstellen eingeladen, länderübergreifend Kontakte zu knüpfen.



Sarah aus Äthiopien und Annika aus Deutschland üben ihren Namen zu schreiben

© EMS | TEXT: G. MAYER | BILDER: EMS, DIETSCHER, GREIER, G. BIERLE | TITELBILD: E. NEUMANN, C. WINKLER | GRAFIK: G. WINKLER, STUTTGART | DRUCK: STEINKOPF & SÖHN, STUTTGART | OKTOBER 2007

Weitere kostenlose Materialien können Sie beziehen bei Soldner@ems-online.org

- Farbiges Poster DIN A 1
- Arbeitsheft DIN A 5, 13 Seiten für Gruppen und Gemeinden
- OUR VOICES mit Hintergrundbeiträgen (ab 3/2008) DIN A 4, 24 Seiten

FRAUENLEBEN IN DER FREMDE

**MITMACHAKTION
ZUM EMS JAHRESPROJEKT 2008**

**Evangelisches Missionswerk
in Südwestdeutschland**
Ansprechpartnerin: Gabriele Mayer
Vogelsangstr. 62 | 70197 Stuttgart
Tel.: 0711 636 78 -24
Fax: 0711 636 78 -45
Mail: mayer@ems-online.org

Spendenkonto
Ev. Kreditgenossenschaft eG Stuttgart
BLZ 600 606 06 | Konto Nr. 124

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.ems-online.org



Evangelisches Missionswerk
in Südwestdeutschland

FRAULEBEN IN DER FREMDE

Mit dem Jahresprojekt 2008 richten Menschen aus der weltweiten EMS-Gemeinschaft ihren Blick nach Ostasien, wo in vielen Projekten das Leben von Frauen in der Fremde erleichtert werden. Die hier vorgestellte **Mitmachaktion** will nun einladen zu einem Brückenschlag in Deutschland – zu einer bewussten Wahrnehmung von Menschen mit Migrationshintergrund in unserem eigenen Umfeld.



Frauen in Korea im Gespräch

MITMACHAKTION

In der **Mitmachaktion** sind Menschen mit und ohne Migrationshintergrund eingeladen, miteinander Kontakt aufzunehmen.

Menschen erfahren voneinander wenn sie sich aufmerksam zuhören und gegenseitig erzählen, oder auch Photos zeigen. Das kann in bestehenden Gruppen, in Zweiergesprächen oder in Schulklassen geschehen. Wir denken zum Beispiel an Texte, die nach einer Erzählung verfasst werden, oder ein Interview, oder Eindrücke aus Tagebuchnotizen. Sie kommen möglicherweise noch auf ganz andere Ideen... gemalte Bilder, Collage, Photographien, kleinere gestaltete Gegenstände, CD, Video...

Wichtig ist uns, dass Ihre Einsendungen kreativer Ausdruck von Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft sind.

SICHTBARE ERGEBNISSE SOLCHER BEGEGNUNGEN KÖNNEN BIS ZUM 31.OKTOBER 2008 AN DIE EMS GESCHÄFTSSTELLE EINGESCHICKT WERDEN:

EMS Stabsstelle Frauen und Gender
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart

EINE JURY WIRD DIE EINSENDUNGEN SICHTEN, UND – FALLS ERFORDERLICH – EINE AUSWAHL TREFFEN. ANFANG 2009 WERDEN SIE DER ÖFFENTLICHKEIT VORGESTELLT WERDEN. DIE BETEILIGTEN WERDEN INFORMIERT UND EINGELADEN.

THEMATISCHE IMPULSE

Worüber können Sie denn ins Gespräch kommen? Zum Beispiel: über die Bedeutung Ihres Namens als Einheimische und als MigrantInnen, oder über »Koffergeschichten« – Erfahrungen des Unterwegsseins, oder auch über Lebensstationen wie Geburt, Kinderfreundschaften, Umgang zwischen Eltern und Kindern, Wohnverhältnisse, Schulweg, religiöse Rituale, Hochzeit, Berufschancen...

Vielleicht können Sie nach dem Zuhören und Austauschen von Erfahrungen zu einem Gespräch kommen: Was verursacht Fremdheit? Wie kann es zu Vertrautheit kommen?

Wo erleb(t)en Menschen Fremdheit – wo kennen Sie selbst – als Einheimische solche Erfahrungen? Was ist das Gegenteil von Fremdheit?



Frauen mit ihren kleinen Kindern hoffen darauf, dass sie in dem kirchlichen Beratungszentrum in Cheongju, Korea Hilfe finden.